

# Presseinfo

PM01 - Juli/2020

## **DIADEMUS - Festival Roggenburg 2020**

1. DIADEMUS 2020 .....	2
3. Das Festivalprogramm 2020 .....	4
4. Die Solisten .....	9
5. Das Ensemble .....	16
6. Eintrittspreise Festival 2020 .....	17
7. Ermäßigungen .....	18
8. Vorverkaufsstellen .....	18
9. Einlass .....	18
10. Parkmöglichkeiten .....	18
11. Der Förderverein Festival Roggenburg e.V. ....	18
12. Fotos .....	19
13. Corona-Infos .....	19
14. Informationsblatt der Presseabteilung .....	21

## 1. DIADEMUS 2020

Zwei der größten Komponisten aller Zeiten haben eine Verabredung. Der eine wird wie ein Popstar umjubelt, führt ein opulentes Leben in Londons Upper Class und verdient eine Menge Geld mit seiner Musik. Der andere verscherzt es sich regelmäßig mit seinen Arbeitgebern, hat Mühe Fuß zu fassen, gilt als Denker und Kirchenkomponist und dennoch als das größte Genie. Zwei unterschiedliche Charaktere also, die Herren Händel und Bach. Doch was die beiden kompositorisch aufs Papier zaubern, bleibt bis heute unangefochten. Und so hätte es ein Ereignis für die Geschichtsbücher werden können im Juni 1729. Doch zu dem Aufeinandertreffen kommt es nie. Wir finden das ist Grund genug, den Barock-Giganten ein Podium zu bieten. Erleben Sie die Musik von Händel und Bach im Eröffnungskonzert, entdecken Sie Gemeinsamkeiten, finden Sie Unterschiede und lassen Sie sich begeistern. Vielleicht wird ja mehr als eine Affäre daraus.

Musik und Performance an der Schnittstelle zwischen Komposition und Improvisation präsentiert Ihnen Nachtaktiv. Bei dem Tastenkünstler Jermaine Sprosse sind die Grenzen fließend. Wenn er mit seinem ansteckenden Enthusiasmus auf atembe-raubende Weise Reprisen fantasievoll dekoriert, ist das lebendige Aufführungspraxis ins Hier und Jetzt gerückt. Und das Publikum wird dabei mitunter selbst zum Teil der Aufführung. Dann nämlich, wenn es dem Musiker Aufgaben stellt, wenn es Thema, Stimmung, Ton- oder gar Taktart bestimmt. Stellen Sie Jermaine Sprosse auf die Probe und fordern ihn heraus. Und ganz nebenbei werden Sie ein selten gehörtes Instrument kennenlernen, das Fortepiano - den Vorgänger unseres modernen Klaviers.

London erwacht. Und das alles nur wegen einer Oper. Welch glanzvoller Abschluss des Festivals: DIADEMUS begibt sich gemeinsam mit der lautten compagney BERLIN ins Opernrepertoire, dem komponiert musikalischem Drama. Und erneut steht Händel auf dem Programm. Humor-voll zeichnet die lautten compagney das Porträt der Stadt London zu Zeiten, in denen

Opernliebhaber für ihre Leidenschaft alles taten. Dass dabei mitunter auch die leicht anzügliche Szenerie hinter der Kulisse beleuchtet wird, verspricht ein Programm mit bester Unterhaltung.



### 3. Das Festivalprogramm 2020

#### Eröffnungskonzert

So 23.08.2020 | 16 Uhr | Prälatenhof – Open Air

(bei schlechtem Wetter Refektorium)

#### Affäre unterm Apfelbaum

Mit Bach und Händel

*Catalina Bertucci, Sopran*

*Benno Schachtner, Countertenor*

*DIADEMUS concertisten*

Eine Sopranistin und ein Countertenor singen gemeinsam im Duett. Erst einmal nichts Ungewöhnliches. Die Künstler nennen ihr Programm *Affäre unterm Apfelbaum*. Das macht schon neugierig. Und wenn es sich bei den Sängern um das mehrfach preisgekrönte Musikerehepaar Catalina Bertucci und Benno Schachtner handelt, die von den DIADEMUS concertisten begleitet werden, dann verspricht das ein Konzert der besonders prickelnden Art mit vielen Gänsehaut-Momenten.

Mit Benno Schachtner und Catalina Bertucci, die beide auf den großen Opernbühnen dieser Welt begeistern, sind zwei Weltstars bei DIADEMUS zu Gast, die bereits während so mancher Festivalsaison für stehende Ovationen und Jubelrufe gesorgt haben. Dass bei-de fest in der Region verwurzelt sind, verspricht ein Rendezvous auf Augenhöhe.

## Nachtaktiv

Fr 28.08.2020 | 19 Uhr | Bibliothek

### An die Tasten. Fertig. Los.

Ein Improvisationskünstler am Fortepiano extempore

*Jermaine Sprosse, Fortepiano*

Die Praxis der Improvisation von Claviermusik im Stil des späten 18. Jahrhunderts wird in diesem extravaganen Nachtaktiv Konzert Werken der Bach Söhne mit Stücken des Komponisten F.W. Rust gegenübergestellt.

Mit der Gattung *Extempore*, einer Art freier, dennoch stilgebundener Improvisation, wird ein wichtiges aufführungspraktisches Feld erkundet. Das Publikum wird direkt miteinbezogen, es kreiert in gewisser Weise das Stück selbst. So sollen jüngste Erlebnisse im Alltag, aber auch konkrete Anforderungen an den Improvisator wie äußere Form, Taktart, Tonart oder auch Zitate aus dem jeweiligen Zuhörer bekannten Stücken hierin verarbeitet werden. Wahrhaft *extemporiert* sozusagen. Also: An die Tasten. Fertig. Los.

Selten genug erklingen die Werke Rusts für solistisches Tasteninstrument. Dies ist umso verwunderlicher, stand er den Berichten seiner Zeitgenossen sowie führender Kritiker und Magazine in seiner Epoche Komponisten wie Joseph Haydn oder den Söhnen Bachs in Sachen Qualität und Originalität der Tastenmusik in nichts nach. Die atemberaubenden und hochdiffizilen Sonaten des Dessauer Musikdirektors Friedrich Wilhelm Rust haben C.P.E. Bach als Inspirationsquelle gedient, sind in ihrer ungestümen Schroffheit und virtuos-pianistischen Anlage jedoch höchst eigen und unangepasst. Rust geht in seiner frühen g-Moll-Sonate, die den abwechslungsreichen Konzertgenuss eröffnet, sogleich in Form eines heftigen, toccatenartigen *Allegro brillante* quasi auf den Hörer los. Der anschließende langsame Mittelsatzsatz *Adagio sostenuto* umhüllt und umschmeichelt das empfindsame Ohr, während das Finale in Form

eines Rondos mit variierten Reprise im Menuettcharakter rasch zwischen diversen Affekten changiert: keck, forsch, nachdenklich, eruptiv, hochdramatisch und schließlich in Form sanft fließender Arpeggien ausläuft.

J.C. Bachs frühe D-Dur-Sonate, deren erster Satz an eine frühklassische Orchestersymphonie erinnert und den jungen Mozart bereits erahnen lässt, wird nun zum Schauplatz der Vereinigung aus Vortrag einer fertigen Komposition und improvisiertem *Eingriff* in die Materie. Hier wird reichhaltig verziert und somit in den Wiederholungen neu ausgeleuchtet. Annäherungen - keinesfalls fehlen darf dabei C.P.E. Bach, den man ohne weiteres als «Vater» der hier zu Gehör kommenden Komponistengeneration, wenn nicht gar als «Spiritus rector» bezeichnen darf. Insbesondere die in Bachs später Schaffensperiode in den Vordergrund rückende Gattung der freien Clavierfantasie ist bemerkenswert, denn hierin gelingt es Bach auf stupende Weise, rasche Affektwechsel, den freien Lauf der Gedanken sowie ein verinnerlichendes Nachsinnen dem oftmals hurtig zum Ausdruck Gebrachten unter ein formales Dach zu bringen, ohne dass je der Eindruck einer Imbalance entstünde. Dies alles zeigt die F-Dur-Fantasie Wq 59 innerhalb nur weniger Minuten.

Bekannt, allerdings selten im öffentlichen Konzertleben zu hören: Die Polonaisen W.F. Bachs. Die schlichte, klagende Polonaise in d-Moll mit ihren fein nuancierten chromatischen Rückungen lässt den Zuhörer einen Moment lang innehalten und verweilen.

Das Programm schließt mit einer ganz dem Sturm und Drang verpflichteten, späten Sonate Johann Christoph Friedrich Bachs, dessen Werke für solistisches Tasteninstrument heute noch weitestgehend unbekannt oder ungespielt sind.

Ein heiteres «Adieu» in Form eines Rondo nach Wünschen des Publikums, gibt der mehrfach ausgezeichnete Jermaine Sprosse dem DIADEMUS-Publikum mit auf den Weg.

## Abschlusskonzert

So 30.08.2020 | 16 Uhr | Refektorium

### Gefährliche Briefschaften

Ein Opernaufstand in Händels London und  
die Kunst der Verführung

Mit Musik von Georg Friedrich Händel,  
Johann Christoph Pepusch, Nicola Matteis u.a.

*Susanne Ellen Kirchesch, Sopran*

*Florian Götz, Bariton*

*Babette Hesse, Buch*

*lautten compagney BERLIN*

*Wolfgang Katschner, Leitung & Konzept & Idee*

*„Und so erwachte ich am frühen Vormittag in einem Bordell ...  
Was ich wohl noch angestellt habe in dieser Nacht,  
das weiß Gott allein, wenn Du es nicht weißt, mein Freund.“*

Was muss die Angebetete wohl fühlen, als sie von ihrem Liebhaber diesen Brief erhält? Dabei fängt alles so romantisch an. Eine zufällige Begegnung von Mylord und Mylady in einem angesagten Londoner Opernhaus führt zu einem Tête-à-Tête in Briefform. Ob Opernpleiten oder doppeldeutige Gassenhauer – anfänglich harmlose Plaudereien über den letzten Schrei in der Opernwelt gipfeln in wilde Gerüchte aus Londons Upperclass und Unterwelt. Figuren der Beggar's Opera (Bettler Oper), der angesagtesten Oper schlechthin, haben eine verblüffende Ähnlichkeit mit lebenden Personen der Londoner Gesellschaft. London erwacht. Und das alles nur wegen einer Oper. Voller Übermut stürzen sich die beiden in eine Leidenschaft, bei der man sich allzu leicht die Finger verbrennen kann...

In einem eigens für die lautten compagney entwickelten Briefroman liefert die Autorin Babette Hesse mit Gefährliche Briefschaften eine Steilvorlage.

Humorvoll zeichnet sie das Porträt der Stadt London zu Zeiten Georg Friedrich Händels und des Theaterunternehmers John Rich (1692–1761) – Zeiten, in denen Opernliebhaber für ihre Leidenschaft alles taten, auch Aktien kauften; Zeiten, in denen zwielichtige Gestalten, Boshaflichkeiten, Intrigen und Korruption zur allgemeinen Tagespolitik gehörten ... eine Zeit, in der The Beggar's Opera Londoner Herzen im Sturm eroberte, die große Welt der Oper auf den Kopf stellte und zahllose nachfolgende Künstlergenerationen inspirierte.

Nach mehr als 25 gefeierten Abenden mit den Tagebüchern des Samuel Pepys, sind die Gefährlichen Briefschaften der 2. Abend der Berliner lauten compagney mit Musik aus dem England des 18. Jahrhunderts. Mit einer Kombination aus Schauspiel, Gesang und Musik spüren sie mittels jenes fiktiven Briefwechsels der Faszination nach, die "The Beggar's Opera" in Georg Friedrich Händels London ausübte, jener „Bettleroper“, die Brecht als Vorlage diente und ihn zum Geniestreich der "Dreigroschenoper" inspirierte. Dabei gelang der Autorin Babette Hesse der Geniestreich aus der Übersetzungen der Songtexte und dem Kolorit dieser Ballad opera („Lieder-Oper“) entlang der „Bettleroper“ eine neue Geschichte zu erzählen.



#### 4. Die Solisten

##### **CATALINA BERTUCCI Sopran**

Die chilenisch-italienische Sopranistin Catalina Bertucci hat sich mit ihrer strahlenden warmen Stimme schnell einen Namen gemacht. Als Preisträgerin zahlreicher Wettbewerbe, wie des 3. Internationalen Gesangswettbewerbs „Vokal genial“ in München und des 35. Internationalen Musikwettbewerbs Dr. Luis Sigall in Viña del Mar (Chile) konnte sie schon früh auf ihr außerordentliches Talent aufmerksam machen.

Nach einem Engagement als festes Ensemblemitglied am Landestheater Detmold ist Catalina Bertucci seit 2012 als freischaffende Sängerin tätig und tritt als Solistin sowohl in Südamerika als auch in Europa in bedeutenden Konzerthäusern, Theatern und auf großen Festivals in Erscheinung. An der Opéra de Lausanne sang sie die Rolle der Pamina unter Diego Fasolis, und gastierte beispielsweise an der Volksoper Wien (Als Pamina in Die Zauberflöte und Lauretta in Gianni Schicchi), dem Hessischen Staatstheater Wiesbaden (Als Elvira in Don Giovanni, unter Konrad Junghänel), dem Staatstheater Darmstadt (Als Woglinde in Der Ring des Nibelungen und als Blumenmädchen in Parsifal), der Semperoper Dresden (Als Walpurg in Feuersnot von Richard Strauss), dem Teatro Municipal de Santiago, Chile (Als Zerlina in Don Giovanni, Pamina in Die Zauberflöte, Anne Trulove in The Rake's Progress, als Musetta in La Bohème), der Staatsoperette Dresden (Als Pamina, Figaros Susanna und als Gretel), beim Alte Musik Festival Knechtsteden und bei den Händel Festspielen in Halle.

Darüber hinaus konzertierte die Sängerin bereits mehrfach mit dem Leipziger Gewandhausorchester, dem Thomanerchor und Thomaskantor Gotthold Schwarz, der Internationalen Bachakademie Stuttgart und Hans-Christoph Rademann, und ist mit dem Amsterdam Baroque Orchestra & Choir unter der Leitung von Ton Koopman mit weltlichen Kantaten von Johann Sebastian Bach auf Tour gegangen, um unter anderem beim Resonanzen-Festival im Wiener Konzerthaus und in der Philharmonie in Warschau aufzutreten.

Catalina Bertucci war an diversen CD-Produktionen beteiligt, z.B. an Aufnahmen von Mahlers 4.Sinfonie, Dornröschen von Reinecke (cpo) Luther in Worms mit Concerto Köln unter Hermann Max (cpo) und der Oper Feuersnot von Richard Strauss mit dem Münchner Rundfunkorchester unter der Leitung von Ulf Schirmer.

Im Frühling 2019 gab Catalina Bertucci ihr Rollendebüt als Sophie in der Oper Der Rosenkavalier am Teatro Municipal de Santiago und sang an der Seite von dem berühmten Liedpianisten Helmut Deutsch einen Liederabend im Teatro del Lago in Frutillar, Chile.

Ihre gesangliche Ausbildung hat die Sopranistin an der Pontificia Universidad Católica de Chile, an der Hochschule für Musik Köln bei Prof. Barbara Schlick sowie an der Hochschule für Musik Detmold bei Prof. Gerhild Romberger absolviert. Meisterkurse bei u.a. Angelika Kirchschrager, András Schiff, Andreas Scholl, Hedwig Fassbender und Margreet Honig runden ihre sängerische Ausbildung ab.

### **BENNO SCHACHTNER Countertenor**

Mit seiner sympathischen Natürlichkeit zählt Countertenor Benno Schachtner zu den führenden Sängern seines Fachs weltweit. Er ist auf Festivals, bei Ensembles und Dirigenten ein gefragter Künstler. Es ist vor allem seine Spontaneität, seine Freude an dem, was in der Musik im Moment entsteht und nicht planbar ist, womit der Countertenor begeistert. Benno Schachtner ist ein Sänger mit einem geerdeten, männlichen und gleichzeitig schwerelosen Timbre, der den Stücken mit hoher musikalischer Intelligenz und emotionaler Tiefe begegnet. Mit brillanter Technik, Gespür für interpretatorische Feinheiten und großer Leidenschaft zieht er das Publikum stets aufs Neue in seinen Bann.

Seine mitreißenden Interpretationen stoßen auf höchstes Lob. Neben etlichen hochkarätigen CD-Produktionen wurde jüngst sein aktuelles Solo-Album *Clear or cloudy* mit Songs von Dowland, Purcell & Co mehrfach international ausgezeichnet.

Benno Schachtner gastiert mit zahlreichen Vorstellungen in den renommiertesten Konzertsälen.

In der Saison 2019/2020 kommt er mit Scarlattis *Il primo omicidio* unter der musikalischen Leitung von René Jacobs und der Regie von Romeo Castellucci mit der Oper an die Staatsoper Unter den Linden in Berlin, mit der er bereits in der letzten Saison an der Opéra National de Paris erfolgreich war. Zu den Höhepunkten der Saison gehören außerdem Tourneen mit dem Orchestra of the Age of Enlightenment, dem RIAS Kammerchor, der Akademie für Alte Musik Berlin, dem B'Rock Orchestra und dem Collegium 1704. Ein treibender Motor seiner künstlerischen Arbeit ist die enge Zusammenarbeit mit René Jacobs und Václav Luks. Ein Novum der Saison sind Konzerte mit dem Bach Kollegium Japan unter der Leitung von Masaaki Suzuki in deren Heimatland.

Im April 2020 wird Benno Schachtner zum Professor berufen. An der Hochschule für Künste in Bremen unterrichtet der Countertenor seitdem eine internationale Gesangsklasse im Studiengang Historisch Informierter Aufführungspraxis. Von 2016 bis 2020 unterrichtete Benno Schachtner an der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Mannheim das Fach Historische Aufführungspraxis.

Nach dem Abitur studierte der deutsche Countertenor zunächst Kirchenmusik an der Hochschule für Musik Detmold in der Orgelklasse von Prof. Gerhard Weinberger und schloss diesen Studiengang 2009 mit Diplom ab. Nach einem Gesangsstudium von 2009-2010 bei Prof. Heiner Eckels in Detmold, beendete er 2012 sein Gesangsstudium an der Schola Cantorum in Basel im Masterstudiengang bei Prof. Ulrich Messthaler, der ihn bis heute als Lehrer begleitet.

[www.benno-schachtner.com](http://www.benno-schachtner.com)

### **JERMAINE SPROSSE Fortepiano**

Der Instrumentalist gilt als einer der herausragenden Interpreten der Musik von C.P.E. Bach und dessen musikalischem Umfeld. Konzertengagements führen ihn zum *Bachfest Schaffhausen*, der *Mendelssohn Musikwoche Wengen*, zum *Festival de Musique Improvisée de Lausanne*, *VielKlang Festival Tübingen*, *Edinburgh Fringe Festival*, *Flimsfestival*, *Musikfestival Bern*, *Thüringer Bachwochen* u.v.m. Als Solist mit frühklassischen Cembalokonzerten gastiert

er mit dem *Ensemble Symphonique Neuchâtel* im Rahmen der *Concerts du Ruckers* im *Musée d'Art et d'Histoire de Neuchatel*. Seit 2017 ist er als Haupttastenspieler der *Freitagsakademie Bern* auf bedeutenden Konzertpodien zu hören. Regelmässig arbeitet er mit Klangkörpern wie dem Zürcher Kammerorchester ZKO, CHAARTS (Boswil), Lautten Compagney, Lausanne Sinfonietta u.v.m.

Neben der von der Fachpresse umjubelten Einspielung seines Solo-Albums *Im Dienste des Königs* mit Werken von CPE Bach, legt der Ausnahmekünstler im Januar 2017 eine neue Aufnahme mit Ersteinspielungen von Friedrich Wilhelm Rust vor. Diese CD wurde ebenfalls mit Begeisterung von der Presse aufgenommen und führte zu diversen Engagements in Form von Konzerten und Radiosendungen.

Der Musiker studierte an der *Schola Cantorum Basiliensis* Cembalo, Clavichord, Fortepiano, Improvisation und Instrumentalpädagogik mit Auszeichnung, wo er als Korrepetitor über mehrere Jahre angestellt war. Er ist Alumnus sowohl der Studienstiftung des Deutschen Volkes als auch Bundesstipendiat der Schweiz. Seit 2017 ist er Hauptorganist der christkatholischen Kirche im Kanton Baselland (CH).

### **SUSANNE ELLEN KIRCHESCH Sopran**

Susanne Ellen Kirchesch, geboren in Essen, studierte bis zu ihrem Diplom an der Hochschule für Musik »Hanns Eisler« in Berlin bei Anneliese Fried und arbeitete dann im Rahmen eines nebenberuflichen Aufbaustudiums mit Thomas Quasthoff. Die junge Sopranistin nahm zudem teil an Meisterklassen von Brigitte Fassbaender und Thomas Hampson. Sie ist Preisträgerin verschiedener internationaler und nationaler Wettbewerbe (Euriade Vocal Concours, Bundeswettbewerb Gesang und Wettbewerb der Kammeroper Schloss Rheinsberg). Susanne Ellen Kirchesch gastierte bislang an der Staatsoper Berlin, Opéra National du Rhin Strasbourg, dem Theater Brandenburg und dem Landestheater Mecklenburg. In der Saison 2005/2006, noch im Studium, war sie Mitglied der Jeunes Voix du Rhin der Oper Strasbourg.

Im Juni 2012 sang sie die Maddalena in Händels »Resurrezione« bei den Händelfestspielen Halle mit der Lautten Compagney Berlin und

Wolfgang Katschner in der Regie von Kobie van Rensburg. Sie sang verschiedene Konzerte unter Enoch zu Guttenberg, u.a.

Bachs »Weihnachtsoratorium« in der Philharmonie am Gasteig in München und war mit Händels »Messias« unter Andrew Parrott bei den Herrenchiemsee Festspielen 2013 zu hören. Am Staatstheater am Gärtnerplatz in München gastierte sie

2013 mit großem Erfolg als Melody Moneymaker in der UA der Oper »Onkel Präsident« von Friedrich Cerha. In 2013/14 war sie an der Oper Halle u.a. als Pamina, Gretel sowie als Bellante in der Händel-Oper »Almira« zu hören. In 2014/15 singt sie in Halle u.a. Eliza Doolittle in »My Fair Lady« und Wellgunde in der Gesamtauführung des »Ring des Nibelungen«.

### **FLORIAN GÖTZ Bariton**

Nach seinem Studium an der GSMD London und der HfM Weimar war Florian Götz von 2010-2014 Ensemblemitglied am Theater Erfurt. Er gastiert an Häusern wie u.a. Oper Leipzig, den Staatstheatern Darmstadt, Karlsruhe, Weimar. 2013 debütierte er an der Opéra National de Paris *Artabano* in Pagliardis *Caligula delirante* unter Vincent D'Amico mit *Le Poème Harmonique*; 2014 in *Il Barbiere di Siviglia* am Théâtre des Champs-Élysées und als *Guglielmo* (*Così fan tutte*) am Gasteig in München; Er ist Gast renommierter Festivals wie Ludwigsburger Schloßfestspiele, Rheingau Musik Festival, der Händelfestspiele Halle und Göttingen, Festival de Sablé und konzertiert im Konzerthaus Berlin, de Singel Antwerpen, Concertgebouw Amsterdam. Er arbeitet mit Orchestern wie Gewandhaus-Orchester Leipzig, Nürnberger und Stuttgarter Symphoniker, L'arte del Mondo, Ricercar Consort unter Dirigenten wie Sir Collin Davis, Antony Bramall, Michael Sanderling, Jean-Claude Malgoire, und Konrad Junghänel. Mit der Lautten Compagny und Wolfgang Katschner besteht eine besonders enge Verbindung. In 2020 wird er u.a. als *Damon* in Telemanns *Pastorelle en musique* unter Dorothee Oberlinger bei den Musikfestspielen Potsdam debütieren, sowie als *Baron de Brik-Brak* in Gazzanigas *L'isola d'Alcina* bei den Schwetzingen Festspielen. Er singt die Partie des *Amanzio* in Händels *Giustino* bei den Göttinger Festspielen mit der Lautten Compagny und übernimmt den Bariton Part in Vaughn-

Williams *Sea Symphony* im Kulturpalast Dresden. In 2020/21 wird er Titelpartien in Vivaldis *Il Bajazet* am Staatstheater Nürnberg und in Mozarts *Le Nozze di Figaro* am Theater Lübeck singen, sowie u.a. die Titelpartie in Händels *Porus* bei den Tagen für Alte Musik in Herne mit Il Gusto Barocco und mehrere Konzerte mit Schuberts *Winterreise* zusammen mit dem Grundmann Quartett.

### **WOLFGANG KATSCHNER Leitung**

studierte klassische Gitarre an der Musikhochschule „Hanns-Eisler“ Berlin und Laute an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Frankfurt am Main.

Im Jahr 1984 gründete er zusammen mit Hans-Werner Apel im damaligen Ostberlin die lauten compagney BERLIN, heute eines der führenden und innovativsten deutschen Ensembles der historisch-informierten Aufführungspraxis, das von Berlin aus eine ausgedehnte internationale Präsenz mit Aufführungen und Projekten unterhält.

Wolfgang Katschner konzipiert und plant die inhaltliche Ausrichtung der lauten compagney, ihre kreativen Arbeitsprozesse und die Einbindung in das historische Repertoire. Dazu gehören umfangreiche Vorbereitungs- und Rechercharbeiten. Die Ergebnisse dieser komplexen und arbeitsintensiven Studien sind das Markenzeichen der lauten compagney und machen ihren spezifischen Klang, sowie die große Vielfalt an Programmen und Projekten aus.

Neben seiner Tätigkeit mit der lauten compagney arbeitet Wolfgang Katschner auch erfolgreich als Gastdirigent an deutschen Opernhäusern. So war er 2012–2016 musikalischer Leiter des „Winter in Schwetzingen“. Nach Gastspielen in Bonn (Händels „Rinaldo“ und „Giulio Cesare“) und Oldenburg (Hasses „Siroe“) verantwortete er seit 2018 drei Opernproduktionen am Staatstheater Nürnberg: Monteverdis „Ulisse“ am Ende der Spielzeit 2017/18 und Händels „Serse“ im November 2018 sowie eine vielbeachtete Premiere von Cavallis „La Calisto“ Ende 2019. In der Spielzeit 2020/2021 wird er an der Semperoper in Dresden Monteverdis L’Orfeo dirigieren.

Verstärkt engagiert sich Wolfgang Katschner zudem in der Ausbildung des künstlerischen Nachwuchses. Er war Gastprofessor an der Hochschule für Musik „Hanns Eisler“ Berlin, beim SingFest in Hongkong, Artist in Residence bei „BarockVokal“ in Mainz, arbeitete 2018 und 2019 mit Sänger\*innen an der Hochschule für Musik „Franz Liszt“ in Weimar und leitet im Frühjahr 2020 eine studentische Produktion von Händels „Alcina“ an der Hochschule für Musik „Carl Maria von Weber“ in Dresden.



## 5. Das Ensemble

### LAUTTEN COMPAGNEY BERLIN

Die lautten compagney BERLIN ist eines der renommiertesten und kreativsten deutschen Barockensembles. Seit mehr als drei Jahrzehnten faszinieren die Konzerte unter der künstlerischen Leitung von Wolfgang Katschner ihre Zuhörer. Ganz gleich, ob als Kammerensemble oder als Opernorchester, mit ansteckender Spielfreude und innovativen Konzepten überwindet das Ensemble dabei immer wieder Grenzen und sucht die Begegnung mit neuen Klängen und anderen Künsten.

Die CD Timeless, die Musik des Frühbarocks mit Werken von Philip Glass vereint, erhielt 2010 den ECHO Klassik. Auch die Verleihung des Rheingau Musik Preises 2012 würdigte die innovativen Konzertprogramme der lautten compagney. 2018 kamen zwei weitere Brückenschläge hinzu: Misterio mit Musik von Astor Piazzolla und H. I. F. Biber sowie War & Peace, das Musik aus der Zeit des 30jährigen Krieges mit Chansons von Hanns Eisler und Friedrich Hollaender kombiniert. Für letzteres wurde das Ensemble mit dem OPUS als bestes Ensemble/Orchester 2019 ausgezeichnet.

Als einziges großes deutsches Barockensemble widmet sich die lautten compagney der historischen Bühnenkunst. Seit 2004 jedes Jahr als Opernensemble zu Gast bei den Händelfestspielen Halle, präsentierten sie 2011 Händels Rinaldo in einer Realisierung der Compagnia Marionettistica Carlo Colla & Figli, die 2015 bei Arthaus Musik als DVD erschien.

Auf Händels Parnasso in Festa in der Regie von Sigrid T’Hooft 2018 folgten 2019 Haydns Lo Speziale in der Regie von Nils Niemann, und bei den Händelfestspielen Halle inszenierte Niels Badenhop Händels Alcina.

Das 35-jährige Ensemble blickt auf eine ausgesprochen reiche und intensive Zeit zurück, in der sie wiederholt ihre Wandlungsfähigkeit auf höchstem künstlerischen Niveau unter Beweis gestellt hat. Die neueste Selbsterfindung des Ensembles schlägt sich in den bahnbrechenden Repertoire-Kombinationen und intelligenten Wort-Musik-Programmen nieder. So gesehen stellt die lautten compagney auch die Avantgarde des klassischen Musikbetriebs dar: abseits oft bemüht wirkender Programme mit zeitgenössischer Musik lädt sie ihr Publikum



regelmäßig dazu ein, die „Klassische Musik“ neu zu erfahren und Wahrnehmungsschranken zu überwinden.

## 6. Eintrittspreise Festival Roggenburg 2020

### 6.1 → Eröffnungskonzert

Eröffnungskonzert	Vorverkauf	Ermäßigt	Förderverein
	29,-	27,-	25,-

Platzreservierung nach Ticketnummer.

### 6.2 → Nachtaktiv

Nachtaktiv	Vorverkauf	Ermäßigt	Förderverein
	21,-	17,-	15,-

Platzreservierung nach Ticketnummer.

### 6.3 → Abschlusskonzert

Abschlusskonzert	Vorverkauf	Ermäßigt	Förderverein
	29,-	27,-	25,-

Platzreservierung nach Ticketnummer.

## 7. Ermäßigungen

Ermäßigungen gelten für:

- Schüler und Studierende (bis 27 Jahre)
- Freiwilligendienstleistende
- Schwerbehinderte

Kinder und Jugendliche bis 15 Jahre zahlen keinen Eintritt.

## 8. Vorverkaufsstellen

Konzerttickets können in diesem Jahr ausschließlich über unsere Website bezogen werden: [www.diademus.de](http://www.diademus.de),

## 9. Einlass

Der Einlass beginnt 45 Minuten vor Konzertbeginn.

## 10. Parkmöglichkeiten

Auf dem Klostergelände sind ausgeschilderte Parkmöglichkeiten vorhanden.

## 11. Der Förderverein Festival Roggenburg e.V.

Der Förderverein, 2015 gegründet, zählt mittlerweile bereits über 50 Mitglieder, welche die Basis für einen aktiven, modernen Verein bieten und somit eine finanzielle sowie ideelle Stütze des Festivals sind. Der Förderverein ist kein elitärer Verein, sondern ein Zusammenschluss Musikbegeisterter Menschen. Junge Leute kommen mit gleichgesinnten Älteren in Kontakt, Familien und Einzelpersonen bringen Ihre Wünsche und Ideen ein, Firmen und Kommunen profitieren von einer Mitgliedschaft. Der Verein und seine Mitglieder sind die Botschafter des Festivals und eine tragende Kraft in der Öffentlichkeit.

## 12. Fotos

Druckfähige Fotos der Künstler finden Sie zum Download auf der Website des Festivals unter dem folgenden Link: <https://www.diademus.de/presse/>  
Das Bildmaterial kann für journalistische Zwecke genutzt werden. Der Abdruck der Bilder ist unter Angabe des Copyrights honorarfrei. Die Creditangaben finden Sie in dem jeweiligen Dateinamen vermerkt. Bitte verwenden Sie die Fotos nur im Zusammenhang einer aktuellen Berichterstattung über *DIADEMUS - Festival Roggenburg*.

## 13. Corona Infos

Wir bemühen uns, Sie über die aktuellen Sicherheits- und Hygieneregeln in Bezug auf die Corona Schutzmaßnahmen auf unserer Website auf dem aktuellen Stand zu halten. Bitte informieren Sie sich an dieser Stelle zu ihrer eigenen Sicherheit und zum Schutz aller Festivalgäste über zu treffende Vorbereitungen und Maßnahmen bezüglich Ihres Konzertbesuchs im Rahmen des DIADEMUS-Festivals.

## Unerlässliche Reservation – Tickets Online

Die DIADEMUS Mitarbeiter sind strikt angehalten, die definierten Zuschauerkontingente einzuhalten und können keine Ausnahmen gestatten. Das bedeutet: Tickets gibt es ausschließlich in unserem Online-Ticket-Shop. Die Kartenanzahl ist aufgrund der strengen Vorgaben limitiert. Tickets werden nach Bestelleingang vergeben und versendet. Wir empfehlen daher eine rechtzeitige Sicherung der Eintrittskarten.

## Ihr Sitzplatz

Auf Ihrem Ticket finden Sie eine Zahl, diese weist Sie direkt zu dem für Sie reservierten Sitzplatz am Konzertort. In allen Zuschauerräumen des DIADEMUS-Festivals sitzen Sie mit ausreichend Abstand zu weiteren Konzertbesuchern. Das heißt: Vor Ihnen, hinter Ihnen, links und rechts von Ihnen bleibt ein Platz von mindestens 1,5 m Abstand frei. Bei engen Kontakten mit COVID-19-Erkrankten kann es zu einer Quarantäne kommen. Wir erheben für das Contact-Tracing Ihre

Kontaktdaten innerhalb unseres Online-Ticket-Shops. Die Daten werden nach dem gesetzlich vorgeschriebenen Zeitraum vernichtet.



### **Durchlüftete Räume**

Im Rahmen unserer Möglichkeiten sorgen wir für eine natürliche Durchlüftung der Konzertstätten. Die akustische Außenwelt ist daher Teil der Aufführungen.

### 13. Informationsblatt der Presseabteilung

*DIADEMUS - Festival Roggenburg* akkreditiert auch 2020 alle Medienvertreter, die von ihren Redaktionen mit der Berichterstattung über das Festival beauftragt werden.

Bitte senden Sie Ihren Akkreditierungswunsch, unter Angabe des gewünschten Konzertes und der Redaktion bis spätestens zum 17. August 2020 per E-Mail an die Presseabteilung. Nachträgliche Akkreditierungen können in diesem Jahr aufgrund der strengen Corona Schutzmaßnahmen leider nicht berücksichtigt werden.

Bitte beachten Sie folgende Hinweise:

- Wir bitten um Verständnis, dass nur ein beschränktes Kartenkontingent zur Verfügung steht und wir aus diesem Grund immer nur eine Pressekarte zuteilen können.
- Das Fotografieren ist nur beim Auf- und Abtreten der Künstler, sowie während des ersten musikalischen Stückes erlaubt. Während der Konzerte ist das Fotografieren untersagt.
- Wir bitten alle Pressevertreter, ein Belegexemplar ihrer Besprechung an die Presseabteilung des Festivals zu senden.

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an die Abteilung Presse- und Öffentlichkeitsarbeit:

Dominik König, Leitung Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Tel. +49 (0) 176 217 672 80

Mail [koenig@diademus.de](mailto:koenig@diademus.de)